

Bitte faxen:
0221 529903 oder E-Mail an:
dgsp@netcologne.de

Anmeldecoupon

Hiermit melde ich mich verbindlich zum **6. Gemeinsamen Fachtag „Begegnung mit süchtigen Klienten – eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln“** am 8. April 2016 in Hamburg an.

Ich möchte an dem Forum Nr. teilnehmen oder alternativ an dem Forum Nr.

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an dem **4. Gemeinsamen Intensivworkshop** am 9. April 2016 in Hamburg an.

Ich möchte an dem Workshop Nr. teilnehmen oder alternativ an dem Workshop Nr.

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

Arbeitgeber:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

Rechnung an: Teilnehmer/-in Arbeitgeber

Unterschrift:

DGSP Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.
DGSP-Bundesgeschäftsstelle
Zeltinger Str. 9, 50969 Köln
Fax: 0221 529903
E-Mail: dgsp@netcologne.de

Referentinnen/Referenten Moderatorinnen/Moderatoren

Adomat, Rainer,
geschäftsführender Vorstand, Einrichtungsleiter der stationären Wohnungslosen- und Suchthilfe Schäferhof/Stiftung Hamburger Arbeiter-Kolonie, Vorsitzender des Fachausschusses Arbeit der BAG Wohnungslosenhilfe, Appen

Bader, Thomas,
Dipl.-Psychologe, ehem. Geschäftsführer des Baden-Württembergischen Landesverbandes für Prävention und Rehabilitation gGmbH, Drogenhilfe Tübingen e.V.

Bauer-Schneider, Wolfgang,
Dipl.-Pädagoge, Geschäftsführer der Neuen Wohnraumhilfe gGmbH, Mitglied des Fachausschusses Wohnen der BAG Wohnungslosenhilfe, Darmstadt

Engelfried, Ulrich,
Richter am Amtsgericht Hamburg-Barmbek, Hamburg

Ganzer, Florian,
Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Oberarzt der Jugend-Suchtstation, Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Genz, Corinna,
Dipl.-Sozialpädagogin, Krankenwohnung „Die KuRve“/Diakonisches Werk, Mitglied des Fachausschusses Gesundheit der BAG Wohnungslosenhilfe, Hannover

Giffhorn, Benjamin,
Fachreferats- und Geschäftsführungsassistent, BAG Wohnungslosenhilfe, Berlin

Groh-Kankarowitsch, Petra,
Dipl.-Sozialarbeiterin, Suchttherapeutin, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Potsdam

Hniopek, Andrea,
Dipl.-Sozialarbeiterin, Caritasverband für Hamburg e.V., Leitung Abt. Existenzsicherung, Mitglied des Fachausschusses Gesundheit und Frauenkoordination der BAG Wohnungslosenhilfe, Hamburg

Jellinek, Chaim,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Suchtmedizin, A. I. D. Neukölln, Ambulanz für integrierte Drogenhilfe, Berlin

Jösch, Joachim,
Dipl.-Sozialpädagoge, Leiter des Fachkrankenhauses Vielbach und der stationären Vorsorge 'Neue Wege', Vielbach

Joseph, Abi,
Arzt für Psychiatrie, Chefarzt Fachklinik Wermisdorf

Kemper, Ulrich,
Dr. med., Chefarzt der Bernhard-Salzmann-Klinik und der Klinik für Suchtmedizin, LWL-Klinikum Gütersloh

Körtner, Katrin,
Dr. med. Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitung der Station für Sucht und komorbide psychische Erkrankungen sowie Konzeption, Aufbau und Leitung der Psychotherapiestation für Menschen mit Suchterkrankung, Traumafolge- und Borderlinestörung, Oberärztin am Jüdischen Krankenhaus Berlin

Mengler, Andreas,
Geschäftsführer, Gemeinnützige Wohnheimgesellschaft mbH, Hamburg

Müller, Daniel,
Dipl.-Sozialarbeiter, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Bielefeld

Nagel, Stephan,
Dipl.-Politologe, Dipl.-Sozialpädagoge, Diakonisches Werk Hamburg, Landesverband Innere Mission e.V., Fachbereich Migration und Existenzsicherung, Referat Wohnungslosen-, Suchtkrankenhilfe und Armut, Hamburg

Neubacher, Ursula,
Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialtherapeutin, Kontaktladen „Mecki“/Diakonisches Werk, Hannover

Osinski, Martin,
Dipl.-Psychologe, Supervisor DGSP, Ruppiner Kliniken GmbH, Koordination Asylbewerber, Neu-Ruppin

Peine, Elke,
Geschäftsführerin, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Ökonomin, Frauenperspektiven e.V., Hamburg

Reckling, Peter,
Dipl.-Pädagoge, Geschäftsführer des Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik (DBH) e.V., Köln

Reker, Martin,
Dr. med., Psychiater, Psychotherapeut, lfd. Abteilungsarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Bielefeld

Stumpf, Olav,
Dr., Betreuungsrichter, Amtsgericht Hamburg-Barmbek, Hamburg

Tabatabai, Darius Chahmoradi,
Dr. med., Chefarzt der Hartmut-Spittler-Fachklinik, Berlin

Yapar, Nida,
Referentin für Suchtprävention und Kulturelle Vielfalt, Büro für Suchtprävention der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V., Hamburg

Organisatorisches

Anmeldung und Information

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldecoupon. Nach Eingang erhalten Sie eine Rechnung über die zu zahlende Teilnahmegebühr. Nach Zahlungseingang der Teilnahmegebühr erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Nur mit dieser Bestätigung ist die Teilnahme möglich!

Achtung, begrenzte Teilnehmerplätze bei den Workshops!

Bei schriftlicher Abmeldung nach dem 25.03.2016 ist eine Erstattung der Teilnahmegebühr nicht möglich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

DGSP-Bundesgeschäftsstelle

Zeltinger Str. 9, 50969 Köln

Tel.: 0221 511002

Fax: 0221 529903

E-Mail: dgsp@netcologne.de

Veranstaltungsort

Rudolf Steiner Haus Hamburg,
Mittelweg 11–12, 20148 Hamburg

Teilnahmegebühr Fachtag

■ 130,00 EUR

■ Studierende (Vollzeit)/Arbeitslose/Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger: 80,00 EUR (bitte Nachweis beifügen!)

Teilnahmegebühr Intensivworkshop

■ 130,00 EUR

Essen und Trinken

In den Teilnahmegebühren enthalten ist die Versorgung mit Heiß- und Kaltgetränken und Speisen

Anfahrtsbeschreibung

Siehe im Internet unter:

www.rudolf-steiner-haus.de/anfahrt.html

Übernachtung

Siehe im Internet unter: www.hamburg-tourism.de/ oder

Hamburg Tourismus GmbH

Postfach 10 22 49

20015 Hamburg

Tel.: 040 30051-300

Fax: 040 30051-333

E-Mail: info@hamburg-tourismus.de

Begegnung mit süchtigen Klienten – eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln

6. Gemeinsamer Fachtag am 8. April 2016 und 4. Gemeinsamer Intensivworkshop am 9. April 2016 in Hamburg

Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V.
Betreuungsgerichtstag (BGT) e.V.

Bundesarbeitsgemeinschaft
Wohnungslosenhilfe (BAG W) e.V.

Deutscher Berufsverband für
Soziale Arbeit (DBSH) e.V.

Fachverband für Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik (DBH) e.V.

**Veranstaltungsort:
Rudolf Steiner Haus, Hamburg**



Der Fachtag „Begegnung mit süchtigen Klienten“ wird gemeinsam von fünf Verbänden durchgeführt, die mit ihren Schwerpunkten um die Suchthilfe herum organisiert sind. Sie bilden mit ihren Aktivitäten Schnittstellen zur Suchthilfe. Die an den Schnittstellenbereichen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie zum Beispiel in der Wohnungslosenhilfe, Bewährungshilfe, in Sozialämtern, bei Polizei und Justiz, niedergelassenen Ärzten, in den Agenturen für Arbeit und in Allgemeinkrankenhäusern, sehen am häufigsten die „Hilfbedarfe“ der betroffenen Personen. Diese Perspektive auf Hilfe- und Unterstützungsbedarfe schließt auch den Lebensbereich des Wohnens ein.

Welche Bedeutung(en) hat der Lebensbereich Wohnen? Wohnen bietet das „Dach über dem Kopf“ und somit Schutz vor Kälte, Nässe und anderen Unbilden. Wohnen bietet einen örtlichen Bezugspunkt im Gemeinwesen und Rückzugsmöglichkeiten, wenn Bedarf nach Ruhe besteht. Eine Wohnung verschafft die Basis für die Rolle des „Gastgebers“ und beinhaltet somit die Ausübung des Hausrechts. Der Lebensbereich Wohnen ermöglicht die Gestaltung von Raum und Eigenheit.

Was bedeuten diese Aspekte im Zusammenhang mit einer Suchtproblematik?

Menschen mit einer Suchtproblematik stehen tendenziell in der Gefahr, ihre Wohnung zu verlieren. Sei es, dass sie aufgrund der Sucht in ökonomische Notlage geraten und die Miete nicht mehr zahlen können. Sei es, dass sie den Mieterpflichten nicht in dem notwendigen Maß nachkommen und sich damit vertragswidrig verhalten. Oder dass sie in ihrer Wohnumgebung ausgegrenzt und stigmatisiert und vom Vermieter aufgegeben werden und die Wohnung gekündigt wird. Bei Wohnungsverlust droht eine Abwärtsspirale, die in eine dauerhafte Wohnungslosigkeit führen kann und die Menschen in schwierige Lebenslagen bringt.

Was bedeutet Sucht im Kontext des Wohnungsverlustes? Welche Unterstützung und Hilfe brauchen Menschen in einer solchen Situation? Wie wird das Hilfesystem den besonderen Bedarfen zum Beispiel von Frauen und Jugendlichen ohne Wohnung gerecht?

Die Veranstaltung widmet sich diesen und weiteren Fragen, die für die Alltagsbetreuung von suchtmittelabhängigen Menschen im Lebensbereich Wohnen von Bedeutung sind und sie beeinflussen. Die Vorträge und Foren des Fachtags zielen darauf, eine problemorientierte Grundhaltung zu entwickeln und zum gemeinsamen Handeln zu ermutigen. Die am zweiten Veranstaltungstag stattfindenden Intensivworkshops bieten Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, ihr fachspezifisches Wissen zu vertiefen und mehr Handlungssicherheit im Umgang mit Suchtkranken zu gewinnen.

Mit diesem 6. Gemeinsamen Fachtag und dem anschließenden Gemeinsamen 4. Intensivworkshop setzen die veranstaltenden Verbände ihr Bemühen fort, gemeinsam zur Verbesserung der Lage suchtmittelabhängiger Menschen beizutragen.

Wir laden Sie herzlich zu unserer Veranstaltung „Begegnung mit süchtigen Menschen – eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln“ nach Hamburg ein.

Die Vorbereitungsgruppe

Programm 6. Gemeinsamer Fachtag

Freitag, 8. April 2016

Tagesmoderation: Thomas Bader

10:00 Uhr

Begrüßung: Thomas Bader

10:15 Uhr

Das Stigma Sucht – welche Haltung nimmt die Gesellschaft zu den schweren Verläufen der Abhängigkeitserkrankungen ein?

› Darius Chahmoradi Tabatabai

11:00 Uhr

Wohnungslosigkeit – auch ein Symptom seelischer Erkrankung?

Zum besonderen Verhältnis von Wohnungslosenhilfe und Psychiatrie

› Martin Reker

11:45 Uhr

Pause

12:10 Uhr

Bezahlbarer Wohnraum – Mangelware!

Konsequenzen für die Versorgung von Menschen in prekären

Lebenslagen mit eigenem Wohnraum

› Stephan Nagel

13:00 Uhr

Mittagspause

14:00 Uhr

Foren I – IX

Forum I

Suchtkranke Menschen in der stationären und ambulanten Wohnungslosenhilfe

› Rainer Adomat, Ursula Neubacher

Moderation: Corinna Genz

Forum II

Substitution und psychische Stabilität beim selbstständigen

Wohnen – Darstellung eines multiprofessionellen Hilfeansatzes

› Chaim Jellinek

Forum III

Migration und Sucht

Die globalen Veränderungen und Flüchtlingsströme stellen neue Anforderungen an die sozialen Systeme in unserer Gesellschaft. Welche Veränderungen kommen auf die verschiedenen Bereiche zu? Die Situation der Flüchtlinge ist geprägt von Verlust der Heimat, psychischer und körperlicher Traumatisierung, drohender Wohnungslosigkeit und Armut. Kulturelle Besonderheiten, sprachliche Barrieren und eine in Teilen feindlich eingestellte Umgebung erschweren die Integration. Dies löst viel Hilflosigkeit und Überforderung auch bei den Mitarbeitern in sozialen Einrichtungen aus.

In diesem Forum streben wir den Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Institutionen und Trägern der sozialen Hilfen an, mit dem Ziel, Netzwerke zu stärken und weiterzuentwickeln.

› Petra Groh-Kankarowitsch, Martin Osinski,

Darius Chahmoradi Tabatabai, Nidar Yapar

Forum IV

Jugendliche und junge erwachsene Suchtkranke

› Florian Ganzer, Ulrich Kemper

Forum V

Gesetzliche Betreuung von chronisch mehrfach beeinträchtigten Abhängigen in der Wohnungslosenhilfe

› Ulrich Engelfried, Joachim Jösch

Forum VI

Frauen und Sucht

› Andrea Hniopek, Elke Peine

Forum VII

Straffälligenhilfe und Sucht

› Andreas Mengler, Peter Reckling

Forum VIII

Sozialer Wohnraum – wo können suchterkrankte Betroffene noch leben?

› Wolfgang Bauer-Schneider

Moderation: Benjamin Giffhorn

Forum IX

Rechtliche Betreuung bei Suchterkrankungen

Daniel Müller, Olav Stumpf

16:00 Uhr

Resümee der Veranstaltung:

Thomas Bader im Gespräch mit Ulrich Kemper und Martin Reker

16:30 Uhr

Ende des Fachtags

Programm 4. Gemeinsamer Intensivworkshop

Samstag, 9. April 2016

Beginn: 9:00 Uhr

Workshop I

Motivational Interviewing – wie bringe ich mein Gegenüber auf den Weg zur Verhaltensänderung?

› Ulrich Kemper

Workshop II

Community Reinforcement Approach (CRA)

Ein sehr wirksames verhaltenstherapeutisches Konzept zur Behandlung von Alkohol- oder Drogenabhängigkeit. CRA zielt darauf ab, positive Verstärker aus dem sozialen, familiären und beruflichen Umfeld oder aus dem Freizeitbereich zu identifizieren und in den Behandlungsprozess zu integrieren, sodass die Motivation zur Abstinenz gefördert wird.

› Martin Reker

Workshop III

Handlungskonzepte für Menschen mit einer Doppeldiagnose Sucht und Psychose

› Abi Joseph

Workshop IV

Traumata und Sucht

› Katrin Körtner

Workshop V

Burnout und Burnoutprophylaxe in der therapeutischen Arbeit mit abhängigkeitserkrankten Menschen

› Petra Groh-Kankarowitsch, Darius Chahmoradi Tabatabai

Ende: 16:00 Uhr